



**Intelligence and Terrorism
Information Center at the Israel
Intelligence Heritage &
Commemoration Center (IICC)**

20. August 2008

Die auf Abschreckung beruhende Beziehung zwischen Israel und der Hisbollah zwischen 1982 und 2006¹



¹ Dies ist die Magisterarbeit von Tomer Naveh an der Tel Aviv Universität, die im Oktober 2007 eingereicht wurde. Betreuer seiner Arbeit war Prof. Ariel Merari. Naveh erhielt seinen Titel mit Auszeichnung des Programms für Sicherheitsstudien. Er diente im Nachrichtendienst des Süd-Kommandos der IDF und in der israelischen Marine. Die vollständige Studie in Hebräisch erscheint auf der Website des *Intelligence and Terrorism Information Center*.

Übersicht

Diese Studie analysiert die auf gegenseitiger Abschreckung beruhende Beziehung zwischen Israel und der Hisbollah, wie sie zwischen 1982 und 2006 existierte. Ihr Ziel ist es, die Möglichkeiten des Staates Israel zur Abschreckung gegenüber Terror- und Guerilla-Organisationen im Allgemeinen und der Hisbollah im Speziellen besser verständlich zu machen.

Ihr Ausgangspunkt ist die in den vergangenen zehn Jahren immer heftigere Diskussion über die Frage betreffend Israels Fähigkeit, eine Abschreckungspolitik gegenüber Terroristen- und Guerilla-Organisationen zu praktizieren. Ihre Hypothese beruht darauf, dass mittels Studium darüber, wie die Hisbollah ihre Interessen einstuft und durch Erforschung der Beziehung zwischen der Hisbollah und Israel, ein allgemeiner Einblick hinsichtlich der Möglichkeiten gewonnen wird, eine derartige Politik gegenüber der Hisbollah zu praktizieren. Solche Einblicke machen es möglich zu bestimmen, ob heute eine Abschreckungspolitik gegenüber der Hisbollah angewendet werden kann und Schlüsse hinsichtlich der Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Wirksamkeit zu ziehen. Diese Studie untersucht die Entwicklung der auf Abschreckung beruhenden Beziehung zwischen Israel und der Hisbollah über fünf aufeinander folgende Zeitabschnitte, d.h. bedeutende Änderungen im Konzept, wie die Hisbollah ihre Interessen einstuft und ermöglicht es so, Israels Abschreckungspolitik unter verschiedenen Bedingungen zu testen.

Die Studie unterscheidet zwischen der Unmöglichkeit einerseits, eine Abschreckungspolitik gegenüber einer Terroristen-Organisation zu praktizieren und der Möglichkeit andererseits, eine teilweise effiziente Abschreckung gegenüber einer Guerilla-Organisation anzuwenden. Sie stellt die Behauptung auf, dass andere Forschungsinstrumente als jene zur Erforschung konventioneller Abschreckung notwendig sind, um die Theorie und Politik der Abschreckung an den speziellen Fall der sub-konventionellen Abschreckung gegen eine Guerilla-Organisation anzupassen. Unter diesen Instrumenten ist die Einstufung der internen Interessen der Organisation (Anstelle des Gleichgewichts der Interessen zwischen den Parteien) ein nützlicher Index, um die Möglichkeit der Anwendung von Abschreckung zu erwägen und

schliesslich die Art ihrer Anwendung zu bestimmen. Darüber hinaus muss Abschreckung gegenüber einer Guerilla-Organisation als teilweise Abschreckungspolitik angesehen werden, sie kann nicht als ausschließliche Staatspolitik existieren und muss zwangsläufig mit andern politischen Instrumenten kombiniert werden. Bei der praktischen Anwendung zeigt die Studie, dass erfolgreiche Teil-Abschreckung ihr Augenmerk auf die politischen Interessen der Organisation richten muss und nicht auf den Versuch, deren gewaltsame Aktionen direkt zu verhindern.

Die Studie untersucht auch, wie die politischen Ebenen eine Abschreckungspolitik bestimmen und zeigt einmalige und verschiedene Methoden für die Anwendung der Politik auf, die in operative Abschreckung umgesetzt werden können. Schließlich werden auf der Basis dieser Erkenntnisse Empfehlungen zur Abschreckung im Zusammenhang mit einer Zivilbevölkerung gemacht, die für die Anwendung von Israels Abschreckungspolitik weiterhin das wichtigste Instrument bleibt. .